

# Dresdner Volkszeitung

# Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Jahresabonnementsspreis mit der tgl. Unterhaltungsbeilage *Leben, Wissen, Funk* sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierzehntägl. Nr. 2.-75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 80.-. Erhältlich auch mit Ausnahme der Saar- und Steiermark.

**Redaktion:** Brüngerstraße 31, II. Telefon 3465.  
**Sprechstunde** am montags von 19 bis 1 Uhr.  
**Gesellschaft:** Brüngerstraße 31. Telefon 1769.  
**Öffnungszeit** von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Unterstütze werden die 6 gefalteten Zeitzeile mit 20 Pf. berechnet, bei zweimaliger Überholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 30 Pf. Zeilenrate müssen bis spätestens 1/2, 10 Uhr früh in der Redaktion abgegeben sein und sind im Vorraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Zeitung.

Fig. 292.

Dresden, Freitag den 17. Dezember 1909.

20. Jahrg.

## Die ewige Sitzung.

### Bon an jarem Korrespondenten

Wien, 18. September.

—  
— Das österreichische Abgeordnetenhaus steht wieder in  
Strommen. Seit gestern mittag lobt der Obstruktionenkampf der  
slowakischen Union, den die parlamentsfreundlichen Parteien mit  
dem Entschluss beantragt haben, Tag und Nacht ununter-  
brochen die Sitzung fortzuführen, nötigenfalls  
die Feiertage hindurch bis zum Neujahr. Der  
Kampf hat dauerlich den Charakter der Gibbe, aber die  
Enpörung über die Inkompetenz der Mutter bei den Utreibern der  
Obstruktion schlägt jetzt andere Geschütze nieder. Warum wird  
das Parlament an den Rand des Abgrundes geführt? Weil  
das Zustandekommen des Ermächtigungsgesetzes verhindert werden  
soll, das der Regierung die Befugnis geben würde, den bereits  
geschlossenen Handelsvertrag mit Rumänien vom 1. Januar  
in Kraft zu setzen, womit für eine kontingentierte, im Zu-  
satz betracht des Geländefreibrauchs kaum nennenswerte Menge  
von Großvieh und Schweinen die Grenzen würden geschnitten  
werden. Auch wäre die Regierung ermächtigt, mit Serbien  
und Bulgarien ähnliche Verträge zu schließen. Und eigent-  
lich handelt es sich nur um diese Länder, denn der  
kundliche Vertrag wird, und sei es mit dem § 14, aktiviert  
werden, weil der Kaiser sein Wort verpländert glaubt. Die  
schmierigste ografische Habichtsucht erhebt sich hier gegen die Möglichkeit,  
dass die beständige Viehbebauung die schrecklich gestiegerten  
Fleischpreise einzermahnen ermäßigen könnte und ihr verbündet  
sich die Vorteilesehnsucht einzelner slowakischer Führer. Schon war  
am Dienstag der Ausgleich mit den Deutschen fast angebahnt,  
zwei und fünf Minister, je Krutische und Slawen. Nur der  
Ministerpräsident und der Minister des Innern sollen leiner  
Partei angehören. Da erklären die Tschechen und Slowenen, ein  
Stammtier sei immer ein halber Deutscher, sie verlangen noch einen

**Hause.** Was konnte, ließ auf die Rampe. Unten aber die Ringstraße wälzte sich ein ungeheuerter Zug. Man schätzte ihn auf 30000 Menschen. Wie Rousseau hatte sich die Obstruktion nachricht von Gabrell zu Gabrell verbreitet. Die in der Nähe, in der Volksbühne des Rathauses, zufällig eluberuene gewerkschaftliche Versammlung der Eisenbahner schwoll zu einem ungeheueren Arbeitermeeting vor dem Rathause an. In den weniger

Stunden des Nachmittags war dies zustande gekommen. Indessen ging im Saal alles programmäßig seinen Gang. Zwischen 9 und 10 Uhr verließ der größere Teil der Abgeordneten das Parlament, die Nachschicht, Freiwillige, die sich gemeldet hatten, blieb zurück. Im Saal freilich wurde es leer, dort sahen nur die Wachposten. Die übrigen teilte in den Restaurationsräumen des Hauses, teils in den Clubzimmern oder schlummerten auf den Polsterbänken der Wandelhalle. Es wurde zwischen 4 und 5 Uhr nachts ein Anblick wie auf einem Bahnhof wo auf den Anschluß an einen nach Mitternacht eintreffenden Zug gewartet wird. In alle diese Räume reicht die elektrische Klingel des Präsidenten. Nachdienst auf dem Präsidentenstuhle hielte vom 1,2 bis 6 Uhr Pernerstorfer. Als sozialer Führer ist für den Tag Seitz, in der Nacht als sein Stellvertreter Seliger eingesetzt, bei der leitenden Rolle der Sozialdemokraten werden die beiden zu den Generalstabsschefs des Widerstandes.

Dies mehr vom wirtschaftlichen Leben des Freisinn als der neue Programmentwurf verrät der ihm beigegebene Entwurf eines sogenannten Organisationsstatus. Von einem straffen Aufbau von unten nach oben, wie er in der sozialdemokratischen Organisation gegeben ist, kann angesichts der zerplitteten untereinander dissentierenden Elemente, aus denen sich der Freisinn zusammensetzt, gar nicht die Rede sein. Der aller zwei Jahre zusammenstehende Parteitag, das „oberste Organ der Partei“, soll vornehmlich aus den Reichstagabgeordneten, den früheren Reichstagabgeordneten, den Landtagabgeordneten, den Reichstagskandidaten und den Mitgliedern des Zentralausschusses bestehen, ihnen schließen sich dann die Kreisdelegierten an, die auch dort gewählt werden können, wo noch nicht einmal der Antrag zu einer freisinnigen Organisation besteht. Dann „unterliegt die Entsendung der Delegierten der freien Verständigung der Parteigenossen des Wahlkreises“. Da die Aufführung der Reichstagskandidaten unter dem Einfluss des Zentralausschusses erfolgt, ist dieser tatsächlich allmächtig und seine Verantwortung vor dem Parteitag bleibt fiktiv. Eine geregelte Finanzierung wird gar nicht erst angestrebt, der Zentralausschuss soll jedenfalls wie bisher ganz einfach mit dem Bettelzettel in der reichen Deute Häuser gehen. Mit der Stolle hat er die Macht über die sogenannte Organisation, aber jene, welche die Sasse füllen, haben die Macht über ihn.

## **Die wirtschaftliche Entwicklung in den deutschen Industriegebieten im Jahre 1909.**

aus diebleibigen Bänden über Überzeugung lebenslang ins Tschetschische zu überleben. So röhrt aggrafe und chauvinistische Wut an den parlamentarischen Grundrechten des Volkes.

\* \* \*

**Aus dem Parlament.**

**Wien, 16. Dezember.** Der Tschetsche Rotarier sprach bis 2 Uhr nachts im Tschetschischen Sprache, also 12<sup>o</sup>, Stunde über die Tierarzneischule in Brag und erfuhr dann, keine Miete bewilligt fortzuziehen und slowenisch beenden zu wollen. Um 1 Uhr nachts war es zu einem großen tumult gekommen. Ein Mann rief von der Galerie herab: "Wir sind Steuerträger, wir dulben diesen Standort nicht!" Ein anderer rief: "Für die Komödie zahle ich jährlich 4400 Kronen Steuern!" Die Großeckrufe entfesselten auf den Bänken der Tschetschen einen furchtbaren Standort. Die tschechischen Abgeordneten rissen zur Galerie hinaus: "Ihr Gauner, ihr Trotzige, schaut, daß ihr hinauskommt! Morich hinaus! Herr Präsident, schmeißen Sie die Leute hinaus!" Die Galerie wurde geräumt, dann trat wieder die Rednerin ein. Der Sitzungssaal war fast leer, nur Rotarier sprach weiter.

**Wien, 17. Dezember.** Um 1 Uhr 5 Minuten beendete der Abgeordnete Bobour seine fast 5½ stündige Rede unter dem Beifall seiner Parteigenossen. Hierauf wurde die Debatte geschlossen, da die beiden Generalsekretäre Willas und Schäfer auf das Wort verzichteten, erzielte der tschetschische Aggrafe Hirsch das Schlüsse. Um 2 Uhr morgens dauerte die Sitzung fort.

---

\* \* \*

**Das freilinnige Programm**

## **Das freilinnige Programm.**

Die freisinnige Presse veröffentlicht den Entwurf des Einigungsprogramms, das der neu zu bildenden freisinnigen Einheitspartei zur Richtsäule dienen soll. Ein Umfang läßt dieses Programm nichts zu wünschen übrig und eine reiche Fülle liberaler Fortschritte wiede in ihm gefordert. Was da nicht alles von Freiheitlichkeiten, von Schonung der Steuerkraft, von Gleichberechtigung, von Sparjamkeit in den staatlichen Staats usw. geredet wird! Das Programm ist wie eine Speisekarte, auf der nichts fehlt, was gut und teuer ist. Was fehlt, ist bloß eine Kleinigkeit, nämlich der feste Wille, alle diese guten Dinge wirklich dem Volke zu verschaffen. Man begnügt sich damit, durch Vorweisung des Programms den dokumentarischen Beweis zu erbringen, daß man sie wünscche. Wünsche solcher Art sind aber in der Politik ganz gleichgültig, wenn hinter ihnen keine energische Kraft steht, die sie durchzusetzen trachtet. Würde der Freisinn nur ein Gehniel von dem, was er angeblich wünscht und fordert, auch wirklich im energischen Kampf zu erreichen trachten, dann würde er niemals imstande gewesen sein, der Regierung Bülow nachzulaufen und mit den Junkern ein Bündnis gegen die Freisinnige Presse einzugehen.

Man kann also den Freiheit unmöglich nach dem beurteilen, was in seinem neuen Programm steht. Was aber darin nicht steht, ist vielleicht in weit höherem Maße kennzeichnend für ihn. Nicht gefordert wird das Frauenwahlrecht, nicht gefordert wird das allgemeine, gleiche, seferne Wahlrecht für die Männer.

	Januar	Oktober	absolute Summe	Summe in Proz.
Rheinland-Westfalen . . .	911 113	967 768	76 655	8,41
Schlesien . . .	267 173	299 434	42 261	16,87
Königreich Sachsen . . .	578 013	634 753	56 740	9,82

Die größte absolute Summe der Beschäftigten zeigt somit das rheinisch-weltältere Industriegebiet mit 76 855 Personen, während Sachsen und Schlesien mit einer Wehrbeschäftigung von 56 740 und 42 261 Personen folgen. Relativ indessen weist Schlesien fast eine doppelt so starke Summe der Beschäftigung auf wie die beiden anderen Industriegegenden, so daß die Intensität der wirtschaftlichen Erholung sich in Schlesien in besonders hohem Maße vollzogen hat. Die Wirkung dieser beträchtlichen Steigerung der Beschäftigten in den drei Bezirken erhebt daraus, daß unter Berücksichtigung von nur 3 M. Tagelohn für die einzelnen Personen die Kraft der Bevölkerung in diesen drei Gegenden zusammen um rund 525 000 M. für den Tag beeinflußt wird, während bei 800 Arbeitsstagen im Jahre für den Bevölkerungsanteil von fast 176 000 Personen und ihre Angehörigen eine Summe von 157,5 Millionen Mark mehr zur Verfügung steht als zu Beginn des Jahres. Als ein untrügliches Zeichen für die fort schreitende Entwicklung und Verlebung der Tätigkeit in den deutschen Industriegebieten ergibt sich trotz der bereits stattgefundenen Einstellung so zahlreicher Arbeitskräfte eine Zunahme der offenen Stellen, die sich im Vergleich von Januar und Oktober im laufenden Jahr

	Jänner	Oktober	Bunabre in Bro-
Württemberg-Baden	15418	38500	524
Schlesien	3434	3517	24
Königreich Sachsen	11067	15200	-
Gesamt	40919	89224	76

Die Aufnahme der offenen Stellen zeigt infolge der besonders günstigen relativen Beschäftigungsraum für Schlesien bereits eine gewisse Sättigung der Industrie mit Arbeitskräften bei dem augenblicklichen Stand der Entwicklung, während die beiden anderen Industriegebiete und insbesondere Rheinland-Westfalen eine starke weitere Aufnahmefähigkeit für Arbeitskräfte bieten. Dem beschleunigten Tempo der